



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr  
und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

### Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
[www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de)

Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
(bei Antwort angeben)  
JB 2014

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 0

E-Mail: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)

Datum

28. Juli 2015

### PRESSEMITTEILUNG 11/15

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Jahresbericht 2014 am 28. Juli 2015 veröffentlicht wurde. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, diesen – wie alle bisherigen Berichte – im Internet unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) einzusehen und herunterzuladen.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 426 (Vorjahr: 417) Unfälle und Vorkommnisse an die BSU gemeldet, wovon 240 (239) als Seeunfälle einzustufen waren. Hiervon fielen 6 (Vorjahr: 2) in die Kategorie „Sehr Schwerer Seeunfall“ mit Todesfolge, Totalverlust oder schwerer Umweltverschmutzung. Weiterhin wurden 20 (Vorjahr: 16) schwere Seeunfälle und 214 (Vorjahr: 221) weniger schwere Seeunfälle gemeldet.

Mit 119 Meldungen waren Kollisionen zwischen Schiffen oder von Schiffen mit Objekten, etwa in Schleusen, erneut die häufigste Unfallart. Einige Unfälle fanden erhebliche öffentliche Beachtung, etwa der tragische Personenunfall an Bord des deutschen Frachtschiffs SUNTIS während Entladearbeiten im englischen Hafen von Goole, bei dem drei Seeleute durch Sauerstoffmangel in einem Laderaum des Schiffes umkamen, oder der spektakuläre Crash des MS ADLER EXPRESS im Hafen von Wittdün auf Amrum, bei dem es Dutzende Verletzte gab.

Leider stieg die Anzahl der sehr schweren und schweren Unfälle im Jahr 2014 wieder deutlich an. Bei 6 Unfällen gab es insgesamt 9 Todesopfer. Außerdem kamen beim Unglück der italienischen Fähre NORMAN ATLANTIC in der südlichen Adria am Ende des Jahres drei Passagiere aus Deutschland ums Leben.

15 Untersuchungen wurden 2014 durch die BSU mit einem veröffentlichten Bericht abgeschlossen darunter auch der sehr aufwändige Fall der MSC FLAMINIA, die im Juli 2012 auf dem Atlantik in Brand geriet. Hinzu kamen 4 Zwischenberichte sowie

14 interne Untersuchungsberichte. 24 Untersuchungen befanden sich am 31. Dezember 2014 weiterhin im Untersuchungsstadium.

Die Seeunfalluntersuchungen der BSU und deren Abschlussberichte dienen nicht zur Feststellung von Schuld oder zur Klärung von Haftungsfragen. Sie sollen nicht sanktionieren, sondern Impulse zur Vermeidung künftiger Unfälle geben und alle Beteiligten in eine Sicherheitspartnerschaft mit einbeziehen.

Alle von der BSU veröffentlichten Berichte sind, sortiert nach Veröffentlichungsjahr, auf der Internetseite [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) unter dem Stichwort „Publikationen“ einzusehen.

Volker Schellhammer  
Direktor